

CIA-Direktor John Brennan rät plötzlich von einem Sturz Assads ab, weil dann der Islamische Staat oder andere Dschihadisten die Macht in Syrien ergreifen könnten.

LUFTPOST

**Friedenspolitische Mitteilungen aus der
US-Militärregion Kaiserslautern/Ramstein
LP 060/15 – 20.03.15**

CIA-Direktor Brennan warnt: Nach Assads Sturz würden Terroristen die Macht ergreifen

Von Sangwon Yoon

BloombergBusiness, 13.03.15

(<http://www.bloomberg.com/news/articles/2015-03-13/cia-director-says-assad-s-collapse-would-risk-terrorist-takeover>)

Die USA wollten nicht, dass die Regierung des syrischen Präsidenten Baschar al-Assad stürzt, weil dann ein Vakuum entstünde und der Islamische Staat oder andere Militante die Macht ergreifen könnten, sagte CIA-Direktor John Brennan.

Als er gefragt wurde, ob er Bedenken gegen einen möglichen Sturz des Assad-Regimes habe, sprach Brennan von "berechtigter Sorge".

"Wir wollen keinesfalls zulassen, dass extremistische Elemente wie der Islamische Staat, die Al-Nusra-Front (s. <http://de.wikipedia.org/wiki/Al-Nusra-Front>) oder Al-Qaida-Ableger nach dem Zusammenbruch des bisherigen Regimes die Macht in Syrien ergreifen," erklärte Brennan am Freitag vor dem Council on Foreign Relations (Infos dazu s. unter http://de.wikipedia.org/wiki/Council_on_Foreign_Relations) in New York. "Wir dürfen unter keinen Umständen zulassen, dass sie in Damaskus einmarschieren."

Wie Präsident Barack Obama wies auch Brennan den Anspruch der Extremisten zurück, die reinste Form des Islams zu vertreten. "Das sind Terroristen und Kriminelle," antwortet er auf eine diesbezügliche Frage. "Die meisten – zumindest viele von ihnen – sind psychopathische Gangster und Mörder, die ihre Untaten mit einem religiösen Konstrukt zu rechtfertigen versuchen."

Brennans Äußerungen über das syrische Regime stehen im Widerspruch zur bisherigen Politik der Obama-Administration, die der Präsident 2011 mit der Forderung "Assad muss gehen" festgelegt hat, weil Assad friedlich für mehr Demokratie Demonstrierende gewaltsam unterdrückt habe. Der syrische Bürgerkrieg ist am Sonntag in sein fünftes Jahr eingetreten und hat bereits mehr als 210.000 Syrer das Leben gekostet. (Weitere Informationen dazu sind aufzurufen unter http://www.luftpost-kl.de/luftpost-archiv/LP_11/LP09811_240611.pdf ,)

Wer in Zukunft Syrien regiere, könne "nicht auf dem Schlachtfeld entschieden werden"; eine politische Lösung müsse her, betonte Brennan. "Wir müssen auch weiterhin die Elemente in Syrien unterstützen, die Assad und Konsorten ablösen wollen; wir brauchen aber einen politischen Weg in die Zukunft." (s. dazu auch http://www.luftpost-kl.de/luftpost-archiv/LP_13/LP05913_050513.pdf)

In einer politischen Sackgasse

Vielfältige Versuche, den Konflikt mit einer ausgehandelten politischen Veränderung zu beenden, sind gescheitert. Weil die Assad-Regierung von Russland und anderen Staaten

unterstützt wird, kann es der zerstrittenen gemäßigten Opposition nicht gelingen, die Machtergreifung des Islamischen Staates zu verhindern und selbst ein Land zu regieren, das durch religiöse und ethnische Trennungslinien geteilt ist.

Während Brennan "die nicht extremistischen Kräfte der syrischen Opposition" unterstützen möchte, sträubt sich die Obama-Regierung, gemäßigte Kräfte mit Waffen zu beliefern, weil sie befürchtet, dass die in die falschen Hände geraten könnten.

Wie Vertreter anderer US-Geheimdienste wies auch Brennan darauf hin, dass sich Terroristen und andere Oppositionelle moderner Technologien und sozialer Medien bedienen, um Operationen zu planen, Rekruten anzuwerben und ihre Botschaften über große Entfernungen zu verbreiten.

"Die globale Bedrohung durch den Terrorismus wird auch dadurch verstärkt, dass heute jedes Vorkommnis in irgendeiner Ecke des Erdballs sofort an Tausende von Kilometern entfernten Orten Reaktionen auslösen kann; ein einzelner Extremist kann über das Internet viele Anschläge verursachen, ohne das Haus verlassen zu müssen," ergänzte er.

Sangwon Yoon, der in New York lebende Verfasser dieses Artikels, ist zu erreichen über syoon32@bloomberg.net.

(Wir haben den Artikel, in dem indirekt zugegeben wird, dass die Pläne der US-Regierung in Syrien gescheitert sind, komplett übersetzt und mit Links in Klammern und Hervorhebungen versehen. Anschließend drucken wir den Originaltext ab.)

BloombergBusiness

CIA Director Says Assad's Collapse Would Risk Terrorist Takeover

by Sangwon Yoon

March 13, 2015

(Bloomberg) – The U.S. doesn't want to see Syrian President Bashar al-Assad's government collapse and create a vacuum for Islamic State and other militants to take over, Central Intelligence Agency Director John Brennan said.

When asked whether he fears what might follow if Assad's regime collapsed, Brennan called it "a legitimate concern."

"What we don't want to do is to allow those extremist elements" including Islamic State, Jabhat al-Nusra, and al-Qaeda elements within Syria to seize power from a collapsed regime, Brennan told the Council on Foreign Relations in New York on Friday. "The last thing we want to do is to allow them to march into Damascus."

As President Barack Obama has done, Brennan dismissed the extremists' claims to represent a purist form of Islam. "They are terrorists, they're criminals," he said in answer to a question. "Most -- many -- of them are psychopathic thugs, murderers who use a religious concept and masquerade and mask themselves in that religious construct."

Brennan's comments about the Syrian regime reflect the conflicting pressures on the Obama administration since the president said in 2011 that "Assad must go" for using violence to crush peaceful pro-democracy protests. The Syrian civil war enters its fifth year on Sunday, having claimed more than 210,000 Syrian lives.

The future governance of Syria “is not going to be resolved on the battlefield” and so needs a political solution, Brennan said. “We need to continue to support those elements within Syria that are dedicated to moving Assad and his ilk out, but there has to be some kind of political pathway to the future.”

Political Impasse

Multiple attempts to negotiate a political transition to end the conflict have failed. The Assad government and supporters such as Russia maintain that the fractured moderate opposition isn’t strong enough to defeat Islamic State and govern a country divided along religious and ethnic lines.

While Brennan spoke of the need to “bolster those forces within the Syrian opposition that are not extremists,” the Obama administration has been reluctant to provide moderate forces with lethal arms, in part out of fear that the weapons could end up in the wrong hands.

He also acknowledged, as other U.S. intelligence officials have, that terrorists and others are making effective use of technologies such as social media to plan operations, attract recruits and broadcast their messages across great distances.

“The overall threat of terrorism is greatly amplified by today’s interconnected world, where an incident in one corner of the globe can instantly spark a reaction thousands of miles away, and where a lone extremist can go online and learn how to carry out an attack without ever leaving home,” he said.

To contact the reporter on this story: Sangwon Yoon in New York at syoon32@bloomberg.net

www.luftpost-kl.de

VISDP: Wolfgang Jung, Assenmacherstr. 28, 67659 Kaiserslautern